

Der Osterspaziergang

so kennen wir das Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe. Der Titel wurde später hinzugefügt..Es ist ein Monolog des Protagonisten *Faust* aus dem gleichnamigen Drama des Dichters.

In der Szene *Vor dem Tor* machen Faust und sein Schüler Wagner einen Spaziergang und wir lernen erstmalig die erzählte Welt außerhalb des Studierzimmers des Gelehrten kennen. Bei diesem Spaziergang am Ostersonntag begegnen der Doktor und sein Begleiter allerhand Menschen, Faust, der sich in der vorherigen Szene noch mit Selbstmordgedanken quälte, blüht nun, wie auch der Frühling um ihn herum, auf. Dennoch kreisen seine Gedanken um die eigene Arbeit und darum, dass er schon Experimente durchführte, die das Leben von Menschen kosteten. Am Ende treffen sie auf einen schwarzen Pudel, der auf Faust zauberhaft, fast magisch, wirkt. Er nimmt diesen mit in sein Studierzimmer.

Folglich unternehmen Faust und Wagner tatsächlich einen Spaziergang am Ostersonntag und die Verszeilen, die häufig als *Osterspaziergang* betitelt werden, sind lediglich ein Monolog, der in diesem Zusammenhang vom Doktor aufgesagt wird.

So können wir das Werk einerseits im Kontext des Dramas deuten, aber andererseits auch schlicht und ergreifend für sich selbst auffassen.

Wie Sie's auch fassen mögen,
lauschen wir jetzt gemeinsam.

N

Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein,
Daraus können wir naiv Kraft in unserem Alltag nehmen.
So wünsche ich Ihnen einen kraftvollen Alltag,
also frohe Ostern
Renate Hüsich